

Falsche Einstellung zur Ausbildung

Beitrag von „Elternschreck“ vom 16. März 2014 16:45

Zitat Sunny08 :

Zitat

Um nochmal zum Bild des Chirurgen zurückzukehren: Wäre unser Gesundheitssystem so wie unser Bildungssystem, müssten wir uns von dem Chirurgen operieren lassen, dem wir zugeteilt werden.

Mal abgesehen davon, dass ein amputiertes Bein nicht mehr jucken kann und der *Chirurg* auch heute noch einem zugeteilt wird, verfügt der heutige *Chirurg* über die modernste Technik, Medizin sowie über qualifiziertes Personal um sich herum !

Für den Schuldienst wäre das so umübersetzt : Kleine Klassen (bis ca. 18 Schüler), durchweg modernste Ausstattung in jedem Klassraum, Zuteilung eines persönlichen Assistenten pro Klasse für außerunterrichtliche Hilfsdienste, ausreichend und gut ausgestattete Gruppenräume für kooperative Unterrichtsformen, Trainingsräume für unterrichtlich schlecht aufgestellte Schüler mit professionellem schulsozialpädagogischem Personal, Schularzt und Schulpsychiater in der Schule, durchweg exzellente Pflege und Wartung des Mobiliars und Technik...

Zum *Chirurgen* zurückübersetzt sieht die Realität bei uns in den Schulstuben vergleichbar in etwa so aus, dass der *Chirurg* sich mit einer Säge, Holzhammer (für die Betäubung, Schnaps nur für Privatpatienten) und Pritsche zufrieden geben müsste. Auch auf die Op-Schwester müsste er verzichten. Aufgrund der hohen Patientenquantität (Schulklassen bei uns bis 34 Schüler) müsste er mindestens 4 Patienten gleichzeitig auf die Pritsche legen. Als gewissenhafter Chirurg folgt er selbstverständlich der Anweisung der Krankenhausleitung, die Patienten auf Augenhöhe *behutsam, schmerzfrei, individuell, diagnostisch und behandlungsmäßig binnendifferenziert* sowie *psychisch motivierend* zu behandeln. Es liegt nur am *Chirurgen/Lehrer* wie optimal die *Patienten/Schüler* operiert/unterrichtet werden können.

Zitat

Für junge Erwachsene, die befähigt werden sollen, ein eigenständiges, sich selbst und der Gesellschaft verantwortliches Leben zu führen, reicht es nicht, Fakten reproduzieren zu können. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die Probleme erkennen, analysieren und Lösungsstrategien entwickeln können, die dabei das Ganze immer im Blick behalten, die aufgrund der zunehmenden hohen Komplexität der heutigen und künftigen Anforderungen zur Kooperation fähig sind und über ein sehr großes Maß an Selbstregulation verfügen, um mit den globalisierungsbedingt extrem

vielfältigen kulturellen Herausforderungen sehr besonnen und feinfühlig umgehen zu können. Da muss Bildung viel mehr leisten als gute Lehrervorträge.

Zitat aus welcher Feierrede oder/und bildungspolitischen Hochglanzbroschüre ? 8.0.) image not found or type unknown